

Liebe Freund:innen von Welcome to School

Wir wollten immer schon mehr als «nur» Schulfächer unterrichten. Weil Ankommen in und Teilnehmen an unserer Gesellschaft mehr braucht als schulisches Wissen.

Selbstverständlich steht der anspruchsvolle Unterricht in Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung und IKT nach wie vor im Zentrum. Seine Qualität garantieren unsere top ausgebildeten Lehrpersonen, die sich weit über das Erwartbare hinaus engagieren. Die Personalkosten sind durch die Schulgelder gedeckt, welche die Gemeinden entrichten.

Aber wenn Fachleute in Workshops mit den Schüler:innen über Diskriminierung reden, wenn wir in den Projektwochen das Zusammenleben in der Schule thematisieren und wenn wir die einzelnen Schüler:innen bei der Lehrstellensuche und in Krisensituationen begleiten, decken die Schulgelder die anfallenden Kosten nicht.

Im diesjährigen Spendenbrief möchten wir Ihnen Einblick in zwei Projekte geben, die wir dank der Spendengelder des letzten Jahres realisieren konnten. Ausserdem möchten wir Ihnen die Bereiche Schulsozialarbeit und berufliche Integration vorstellen, für die wir in diesem Jahr Spenden benötigen, da sie nicht von den Schulgeldern abgedeckt werden. Deshalb und weil wir überzeugter denn je sind, dass auch Jugendliche mit abgewiesenem Asylantrag und Sans-Papiers, die vom Staat finanziell nicht unterstützt werden, ein Recht auf Bildung haben, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der gesamten Schulgemeinschaft für Ihre Unterstützung sehr herzlich bedanken.

Katrin Jaggi

Gründerin und Geschäftsführerin

So funktioniert Welcome to School

Vollschulisches Angebot

In 25 Pflichtlektionen werden Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung und IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) gelehrt. Im obligatorischen Spiel- und Sprachcafé üben die Schüler:innen in Kleingruppen Konversation. In der Klassenstunde werden aktuelle Themen besprochen und überfachliche Kompetenzen gefördert.

Zudem besuchen die Klassen ein obligatorisches Kulturfach. Um besser an der hiesigen Gesellschaft teilnehmen zu können, spielen unsere Schüler:innen im Schauspielhaus Theater, kochen mit einer Künstler:innengruppe im Migrosmuseum, lernen die musikalischen und kulturellen Unterschiede im Rahmen des Kunst- und Musikunterrichts oder des Debattierclubs kennen.

In sechs nach Sprachniveau unterteilten Klassen à 16 Schüler:innen werden total 96 Schüler:innen zwischen 16 und 22 Jahren unterrichtet. Die Zuteilung ins passende Niveau erfolgt aufgrund eines Einstufungstests in Deutsch und Mathematik. Die Schüler:innen verbringen in der Regel ein bis zwei Jahre, in Ausnahmefällen drei Jahre bei uns. Insbesondere auch schulungsgewohnte Geflüchtete sowie Geflüchtete mit posttraumatischen Belastungen oder prekärem Aufenthaltsstatus sind willkommen.

Lehrpersonen und Freiwillige

Nach gefordertem Standard stehen 580 Stellenprocente für nach kantonalen Vorgaben entlohnte Lehrpersonen zur Verfügung. Diese werden unterstützt durch rund 70 Freiwillige, die ehrenamtlich im Unterricht assistieren oder beim Spiel- und Sprachcafé mithelfen.

Weitere Freiwillige machen Social Media, das Sommerfest oder die Schulreise möglich. So zum Beispiel die Grafikerin Laura Gomez, die seit der Gründung den Auftritt von Welcome to School gestaltet. Jährlich erbringen diese Menschen Leistungen im Gegenwert von rund einer Million Franken.

Organisation

Schlüsselstellen ausserhalb des Unterrichts sind im Gesamtumfang von weiteren 360 Stellenprozenten entlohnt: 80% Geschäftsführung, 80% Schulleitung, 120% Administration sowie 80% Schulsozialarbeit und Jobcoaching.



Jennifer und Yasaman am jährlichen Sommerfest

Fotos: Katharina Lüscher



**Eine Auswahl
der Bewerbungsfotos
der letzten 45 Schul-
abgänger:innen von
Welcome to School,
fotografiert von
Katharina Lüscher**



Durch Spenden ermöglichte Projekte

«Zusammen»-Woche

Um die Grundlage für eine harmonische Stimmung in unserer doch sehr heterogenen Schulgemeinschaft zu schaffen, haben wir zu Beginn des Schuljahres eine Projektwoche zum Thema «Zusammen» veranstaltet. Jede Klasse hat in diesem Rahmen drei Workshops zu den Themen «Zusammen leben», «Zusammen streiten» und «Zusammen lieben» besucht. Zudem hat jede Klasse einen Ausflug in den Zoo mit der jeweiligen Klassenlehrperson gemacht, um gemeinsame Erinnerungen zu sammeln.

Interreligiöser Dialog mit NCBI

Wie im letzten Spendenbrief erwähnt, legen wir grossen Wert auf den Dialog mit und unter unseren Schüler:innen. Deswegen haben wir im April und Mai eine Workshopreihe in Zusammenarbeit mit NCBI zu interreligiösem Dialog zwischen Muslim:innen, Jüd:innen und Christ:innen veranstaltet, in denen die Schüler:innen in den Austausch mit zum Teil noch sehr unbekanntem Lebenswelten treten konnten.

Schulsozialarbeit

Unsere Schüler:innen fliehen vor Krieg, Verfolgung oder existentieller Not in oftmals sehr jungem Alter. Unter teilweise unvorstellbaren Entbehrungen und lebensbedrohlichen Gefahren kommen sie nach monate- oder gar jahrelanger Flucht in die Schweiz - in der Hoffnung, hier endlich sicher zu sein und eine tragfähige Existenz aufbauen zu können.

Die allermeisten unserer Schüler:innen leben ohne ihre Familien hier und sind somit auf sich gestellt mit ihrem Heimweh und ihren Zukunftssorgen - zerrissen zwischen den oft übertriebenen (finanziellen) Erwartungen der zurückgebliebenen Familien, den realen Möglichkeiten und dem Wunsch, «einfach» auch jung zu sein und das Leben geniessen zu können.

Viele unserer Schüler:innen leiden unter Belastungen durch die potentiell traumatische Flucht, viele haben Traumafolgestörungen. Manchmal zeigen diese sich offensichtlich im Alltag, manchmal jedoch auch nicht. Viele Schüler:innen haben einen schlechten Schlaf, leiden unter Albträumen und sind körperlich angeschlagen. Auch die häufigen Wechsel der Unterkünfte und Bezugspersonen und das enge Zusammenwohnen mit ebenso vulnerablen Geflüchteten sind für alle eine enorme Belastung.

Erstaunlich eigentlich, dass trotz dieser Belastungen der Alltag bei Welcome to School in der Regel sehr gut funktioniert. Wohl, weil die Schüler:innen bei uns so etwas wie Normalität erleben und ein wenig Stabilität durch den regelmässigen Schulalltag geniessen können. Und dennoch gibt es auch negative Auswirkungen auf den Schulalltag: Schüler:innen kommen unpünktlich, melden sich wegen gesundheitlichen Bagatellen ab, können sich schlecht konzentrieren und haben eine niedrige Stresstoleranz.

Um die Schüler:innen bei diesen Schwierigkeiten so gut wie möglich zu unterstützen und um die Klassenlehrpersonen zu entlasten, legen wir seit diesem Jahr einen noch stärkeren Fokus auf den Bereich der Schulsozialarbeit. Wir haben hierfür weitere Stellenprozentage geschaffen und den Bereich ausgebaut, um den Schüler:innen jenseits des Unterrichts die Möglichkeit zu geben, Hilfe von Welcome to School zu beanspruchen. Wo auch immer es Unterstützungsbedarf gibt - wir möchten für unsere Schüler:innen ein offenes Ohr haben und überlegen mit ihnen, wie wir helfen können oder an welche Organisationen und Institutionen sie sich in Not wenden können.

«Die Schüler:innen zu sehen, zu hören und mit ihnen in Beziehung zu sein, ist eine unserer wichtigsten Grundlagen, um Wissen vermitteln zu können.»

Berufliche Integration

Welcome to School unterstützt die Schüler:innen während ihres Schulbesuches nach Kräften, eine passende berufliche oder schulische Anschlusslösung zu finden. Einerseits fördern wir ihre Motivation und bestärken sie in ihrem Enthusiasmus. Andererseits helfen wir ihnen dabei, ihre Stärken und Schwächen realistisch einzuschätzen.

Für unsere stärksten Schüler:innen ist ein direkter Einstieg in eine Berufslehre nach dem Abgang von Welcome to School eine ideale Option. In der Regel ist dann eine zweijährige Lehre mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) oder in Ausnahmefällen eine dreijährige Lehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) möglich. Eine weitere Möglichkeit bietet sich über den Weg einer einjährigen Integrationsvorlehre. Dieses Angebot ist auf die Bedürfnisse geflüchteter Jugendlicher abgestimmt, oft kann im selben Betrieb eine Berufslehre angehängt werden.

Im Klassenverband thematisieren wir die Berufswahl, in Zusammenarbeit mit Fachleuten vom Berufsinformationszentrum (BIZ) informieren wir über mögliche Ausbildungswege, im internen 1:1-Coaching schärfen wir die Ziele.

«Ein zentrales Anliegen unseres Engagements ist es, unsere Schüler:innen bei der Berufswahl umfassend zu unterstützen und sie zu befähigen, eine selbstbestimmte und realistische Entscheidung für ihre berufliche Zukunft zu treffen.»

Berufswoche - intensive Auseinandersetzung mit der Berufswahl

Ein entscheidender Baustein zur beruflichen Integration unserer Schüler:innen ist unsere jährliche Berufswoche, die während der Berufsmesse im November stattfindet. Diese besondere Projektwoche bietet für unsere Schüler:innen wertvolle Einblicke in die Berufswelt.

Den Auftakt bildet jeweils ein Besuch von Brückenbauer:innen des NCBI, die in Sprachgruppen einen Dialog über den Umgang mit familiärem finanziellem Druck führen - ein Thema, das viele unserer Schüler:innen direkt betrifft. Die Schüler:innen können in diesem Rahmen offen über ihre Erfahrungen sprechen und Unterstützung bei der Bewältigung solcher Belastungen erhalten.

Wir besuchen mit allen Schüler:innen die Berufsmesse, wo sie in kleinen Gruppen mit Begleitung die Vielfalt der Berufswelt erkunden und sich über verschiedene Ausbildungswege informieren können.

Ein besonderes Highlight ist der Besuch ehemaliger Schüler:innen, die von ihren eigenen beruflichen Werdegängen berichten und für Fragen zur Verfügung stehen. Dies schafft Nähe und realistische Perspektiven für die Jugendlichen und fördert den Austausch über Herausforderungen und Erfolge im Integrationsprozess.

Den Abschluss der Berufswoche bildet eine Ausstellung von Plakaten, Bildern und Videos von der Messe, in der die Schüler:innen ihre Erkenntnisse und Eindrücke teilen können. Zusätzlich macht die freiwillige Fotografin Katharina Lüscher professionelle Bewerbungsfotos und es werden Lebensläufe erstellt, ein wichtiger Schritt, um den Übergang in die Berufswelt zu ermöglichen.

Diese Woche ist weit mehr als nur ein Unterrichtsprojekt, sie vermittelt wertvolles Wissen, stärkt das Selbstbewusstsein, baut Hürden im Bewerbungsprozess ab und schafft die Grundlage für eine erfolgreiche, selbstständige berufliche Integration.

100'000

FRANKEN SPENDENBEDARF FÜR 2025

MIT 100 CHF	bezahlen Sie den Multicheck für Schüler:innen, die sich auf eine Lehrstelle bewerben.
MIT 150 CHF	bezahlen Sie die Kosten für eine Stunde interkulturelles Dolmetschen.
MIT 200 CHF	bezahlen Sie die Prüfungsgebühren für das A2-Sprachzertifikat.
MIT 500 CHF	spendieren Sie die Snacks für Pausen und im Sprachcafé für einen Monat.
MIT 3'000 CHF	bezahlen Sie die jährliche Schulreise für die gesamte Schulgemeinschaft.
MIT 6'000 CHF	ermöglichen Sie das 80%-Pensum für Schulsozialarbeit und Jobcoaching für einen Monat.
MIT 20'000 CHF	ermöglichen Sie es einer:m Sans-Papiers ein Jahr lang zur Schule zu kommen.

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Geldspende!

Nur dank Unterstützer:innen wie Ihnen ist es möglich, dass wir einen entscheidenden Beitrag für die Zukunft junger Menschen mit Fluchtgeschichte leisten können. Dafür möchten wir Ihnen von Herzen danken!

IBAN: CH98 0900 0000 6198 4506 6

Der Verein Welcome2school ist steuerbefreit. Wir senden Ihnen für das entsprechende Steuerjahr gerne eine Spendenbestätigung und verdanken Sie auf unserer Website. Wer keine Erwähnung wünscht, kann dies bei der Einzahlung vermerken.

Per Twint spenden:



Per Bankkonto spenden:



**WELCOME
to SCHOOL.**

Militärstrasse 109 . 8004 Zürich . 078 725 42 48
mail@welcometoschool.ch . welcometoschool.ch